

EFBH RUNDSCHREIBEN

EFBH-Nachrichten



Demonstration in Straßburg – Stopp der Ausbeutung in Subunternehmerketten und Arbeitsvermittlung

Mehr als 700 Arbeitnehmer

versammelten sich vor dem Europäischen Parlament in Straßburg, Frankreich, um die EU-Institutionen zu dringenden Maßnahmen aufzufordern, um die Ausbeutung in Subunternehmerketten und bei der Arbeitsvermittlung zu stoppen. Die erfolgreiche europäische Aktion wurde von EFBH, EFFAT und ETF organisiert, um eine EU-weit verbindliche Initiative zur Begrenzung der Unterauftragsvergabe und zur Regulierung der Arbeitsvermittlung

zu fordern, einschließlich eines Verbots von Agenturen bei der Entsendung, und um die Häufigkeit und Wirksamkeit von Arbeitsinspektionen zu erhöhen. Die Demonstration wurde noch relevanter, da am selben Tag die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, die Ressorts der neuen Kommissare ohne einen Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte bekannt gab. EFBWW-Generalsekretär Tom Deleu:

Inhalt:

Nachrichten der EFBH	1-5
Projekte	5
Nachrichten der Verbände	6-7
Verschiedenes	7
Kalender	8

„Arbeitnehmer aus ganz Europa haben sich versammelt, um die Arbeitnehmerrechte ganz oben auf die europäische Tagesordnung zu setzen. Die EU kann nicht ignorieren, was mit entsandten Arbeitnehmern, Migranten und Drittstaatsangehörigen geschieht. Im Baugewerbe sind wir Zeugen eines hohen Maßes an Ausbeutung, Betrug und anderen Formen von Arbeitsmissbrauch, insbesondere im grenzüberschreitenden Kontext. Die Vergabe von Unteraufträgen ist immer ein großer Risikofaktor. Wir müssen die Kette der Ausbeutung durchbrechen. Die neue Europäische Kommission und das neue Europäische Parlament müssen dringend handeln, die

Vergabe von Unteraufträgen einschränken und Vermittler bei der Entsendung verbieten.“ Wir danken allen unseren Mitgliedern für ihre Teilnahme, ihr Engagement und ihre Unterstützung bei unserer großartigen Demonstration in Straßburg. Im Anschluss an die Demonstration fand eine Anhörung im Europäischen Parlament statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Aussagen von Arbeitnehmern, die von ausbeuterischen Subunternehmerpraktiken und skrupellosen Vermittlern betroffen waren, und an der MdEP der S&D, der Linken, der RE und der Grünen/ EFA teilnahmen.

Der Kampf wird weitergehen. Der nächste Schritt steht bereits nächste Woche an. Die EFBH und ETUI organisieren einen Workshop zum Thema Arbeitsverbrechen und Unterauftragsvergabe. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. Oktober 2024 in Venedig (Italien) statt und wird spezielle Diskussionen über die Einführung von Beschränkungen bei der Unterauftragsvergabe und im öffentlichen Beschaffungswesen sowie Debatten über die Durchsetzung und das Verbot von Agenturen bei der Entsendung umfassen. Weitere [Informationen](#)



EFBWW fordert die Kommission auf, Rechtsvorschriften für die Asbestuntersuchung vorzulegen

Die EFBH fordert die Europäische Kommission auf, die versprochene Richtlinie zur Asbestuntersuchung, -registrierung und -überwachung zu beschleunigen.

Diese Rechtsvorschrift ist für den Schutz von Bauarbeitern von entscheidender Bedeutung: Das Wissen um das Vorhandensein von Asbest ist die erste und wichtigste Voraussetzung für die sichere Entfernung von Asbestresten in privaten und öffentlichen Gebäuden. Im Jahr 2021 wurden 1409 neue Fälle von Mesotheliom – einer Krebsart, die mit Asbestbelastung in Verbindung gebracht wird – registriert, was 43 % aller berufsbedingten Krebserkrankungen entspricht. Dies entspricht einem Anstieg von 135 Fällen im Vergleich zu 2020, als 1274 neue Fälle registriert wurden. Diese alarmierenden Zahlen wurden von Eurostat bekannt gegeben. Da diese Zahlen nur die anerkannten Fälle darstellen, sind die tatsächlichen Zahlen wahrscheinlich noch viel höher. Weitere [Informationen](#)

Asbest und Arbeitsunfälle müssen weiterhin oberste Priorität haben

Laufende Asbestmaßnahmen, Arbeitsunfälle und die laufenden Überarbeitungen der Richtlinie über krebserzeugende, erbgutverändernde und fortpflanzungsgefährdende Stoffe waren die Hauptthemen des jährlichen Offenen Expertentreffens, an dem Arbeitsschutzexperten der EFBH-Mitgliedsorganisationen teilnahmen. Asbest bleibt auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunktthema, insbesondere die Umsetzung der neuen Richtlinie zum Schutz der Arbeitnehmer in nationales Recht und auf europäischer Ebene der Kampf für

einen Rechtsrahmen für Screening und Registrierung, gute Leitlinien für organisatorische und technische Prävention sowie eine bessere Entsorgung asbesthaltiger Abfälle. Die Teilnehmer bestätigten auch, dass die EFBH eine Kampagne gegen Arbeitsunfälle durchführen muss. In einigen Ländern ist ein dramatischer Anstieg von (tödlichen) Unfällen zu verzeichnen. Neben den genannten Themen befasste sich das Treffen auch mit der Forderung der EFBH, die europäische Liste der Berufskrankheiten von einer Empfehlung in eine Richtlinie umzuwandeln. Die derzeitige Situation führt zu Ungleichheit und indirekter Diskriminierung zwischen Arbeitnehmern aus verschiedenen Ländern. Die Teilnehmer kamen überein, das Thema in den nationalen Verbänden und auf europäischer Ebene anzusprechen.

Die mittel- und osteuropäischen Mitgliedsorganisationen der EFBH treffen sich in Rumänien

Am 9. und 10. September trafen sich 30 Teilnehmer von Mitgliedsorganisationen aus Mittel- und Osteuropa in Bukarest, um die

wichtigen Diskussionen und Entscheidungen des Kongresses in Helsinki im Hinblick auf eine bessere Integration der CEE-Region in die Strukturen und Aktivitäten der EFBH weiterzuverfolgen.

Das Programm wurde von den MOE-Mitgliedsorganisationen selbst entwickelt und konzentrierte sich auf Arbeitsbedingungen, Organisation und Tarifverhandlungen sowie auf den Aufbau von Kapazitäten. Es wurde auch viel Aufmerksamkeit auf die Situation der Arbeitnehmerrechte in den EU-Beitrittsländern gelegt und darauf, wie der Weg zur EU-Mitgliedschaft zur Förderung des sozialen Fortschritts beitragen kann. Aus den Diskussionen und auf der Grundlage des Strategieplans entwickelten die Vertreter auch einen präziseren und konkreteren regionalen Aktionsplan, der von ihren eigenen Bedürfnissen und Erwartungen ausgeht. Tom Deleu, GS EFBWW, „Unser Kongress in Helsinki hat die politische Entscheidung getroffen, die Unterstützung unserer Mitgliedsorganisationen in der CEE-Region zu erhöhen und in eine stärkere Präsenz der CEE-



Mitgliedsorganisationen innerhalb der EFBH zu investieren. Dieses Treffen war sehr wichtig, um diese politische Entscheidung in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Es war gut, so interaktive und enthusiastische Diskussionen zu sehen, die auf sehr pragmatische Weise mögliche Wege in die Zukunft aufzeigten. Wir haben dynamische Mitgliedsorganisationen in diesem Teil Europas und wir werden sie dabei unterstützen, stärker zu werden.“

Ramona Veleanu, Vizepräsidentin der EFBH: „Ich bin sehr stolz darauf, dass wir dieses erste Treffen hier in Bukarest ausrichten konnten. Es ist wichtig, dass wir diese Treffen regelmäßig fortsetzen können. Die jüngste politische und wirtschaftliche Geschichte dieser Region war kompliziert. Wir stehen immer noch vor vielen der gleichen Herausforderungen. Deshalb ist es so interessant, von Kollegen in anderen mittel- und osteuropäischen Ländern zu erfahren, wie sie versuchen, Lösungen zu finden, welche Strategien sie verfolgen, welche Erfolge sie erzielen, aber auch welche Misserfolge sie erleben. Wir brauchen unbedingt diesen Raum, in dem wir offen miteinander diskutieren können. Nach diesem Treffen und all der positiven Energie bin ich sicher, dass wir Fortschritte machen werden. Gemeinsam!“

Gemeinsames Präsidium von EFBH und BHI traf sich in Stockholm, Schweden

20. September in Stockholm zusammen, um seine laufende Zusammenarbeit und Kooperationen zu besprechen. Das gemeinsame Präsidium beschloss, seine gemeinsame Arbeit im Zusammenhang mit der Migration aus Drittländern in die Europäische Union zu intensivieren, und erörterte gemeinsame Strategien zur Bekämpfung multinationaler

Unternehmen (MNCs) in unseren Sektoren. Ein gezielter Ansatz unter aktiver Beteiligung unserer Mitgliedsorganisationen sollte zu einer stärkeren Gewerkschaftspräsenz in den fünf wichtigsten multinationalen Unternehmen führen. Das gemeinsame Präsidium erörterte auch mögliche gemeinsame Kampagnen im Bereich Gesundheit und Sicherheit, den Kampf gegen Hitzestress und das Problem tödlicher Unfälle.

Zementnetzwerk warnt vor chinesischen Unternehmen, die zum Bau von Anlagen in Europa zugelassen sind

Am 6. September traf sich das EFBH-Netzwerk für Zement und Baustoffe online. Die Mitgliedsorganisationen erhielten Informationen über chinesische Unternehmen, die mit dem Bau von Anlagen zur Kohlenstoffabscheidung und -speicherung in Zementwerken in Europa (Polen, Frankreich) beauftragt wurden. Das Problem besteht darin, dass diese Arbeiten normalerweise mit öffentlichen und EU-Mitteln finanziert und subventioniert werden, da sie Teil der Investitionsförderung für den grünen Wandel der

energieintensiven Industrien in Europa sind. Darüber hinaus gibt es Berichten zufolge auch keine Informationen darüber, wie diese chinesischen Unternehmen ausgewählt wurden und unter welchen Bedingungen sie die Arbeiten ausführen. Nationale Gewerkschaften und Arbeitnehmervertreter haben keinen Zugang zu diesen chinesischen Standorten und haben keine Einsicht, ob die Arbeitsbedingungen und Löhne gemäß den nationalen und sektoralen Tarifverträgen eingehalten werden. Die EFBH wird bei ihren Mitgliedsorganisationen weitere Untersuchungen zu ähnlichen Fällen durchführen.

EFBWW auf der jährlichen EBR-Konferenz

Die EFBH nahm an der jährlichen Konferenz des Europäischen Betriebsrats des EGB im Jahr 2024 teil. Die Veranstaltung war von besonderer Bedeutung, da sie mehrere wichtige Meilensteine markierte: das Gedenken an 30 Jahre EBR-Richtlinie, die Reflexion über zwei Jahrzehnte seit der großen EU-Erweiterung in Richtung Ost- und Mitteleuropa und die



Markierung eines entscheidenden Moments nach den EU-Wahlen. Darüber hinaus findet die Konferenz kurz vor der Aufnahme der Trilog-Verhandlungen über die Überarbeitung der EBR-Richtlinie durch die europäischen Mitgesetzgeber statt. Bei dieser Gelegenheit stellte ETUFS den [Transnational Restructuring Navigator](#) (TRN) vor – ein neues

interaktives Online-Tool, das Arbeitnehmervertretern praktische Empfehlungen, rechtliche Hinweise und klare Angaben zu ihren Rechten (sowie zu den Pflichten des Managements) bei Umstrukturierungen in multinationalen Unternehmen bietet. Auf der Konferenz wurde auch eine besondere Auszeichnung an den Holcim-EBR für seine

herausragende Arbeit im Bereich Gesundheit und Sicherheit verliehen. Der Holcim-EBR hat einen Ausschuss für Gesundheit und Sicherheit eingerichtet, der tatsächliche Standortbesuche und Sicherheitsprüfungen durchführt und so die europäischen Diskussionen mit den Diskussionen in den örtlichen Betriebsräten verbindet.

Projekte

Abschlusskonferenz Resilient Wood-Projekt

Die EFBH nahm an der Abschlusskonferenz des von der EU finanzierten Projekts Resilient Wood teil. Das von CEI-Bois geleitete Projekt zielt zusammen mit der EFBH, Woodwise und FCBA darauf ab, Empfehlungen zur Bewältigung spezifischer Herausforderungen in der Holzverarbeitenden Industrie durch einen verstärkten sozialen Dialog zu geben. Die Teilnehmer betonten die Bedeutung des lebenslangen Lernens, des sozialen Dialogs und der Einbeziehung der Sozialpartner sowie die Notwendigkeit, qualifizierte Arbeitskräfte für die Holzverarbeitende Industrie zu gewinnen und zu halten. Die Holzverarbeitende Industrie erkennt zunehmend die Bedeutung einer vielfältigen Belegschaft. Zwar gibt es noch Spielraum, um den Anteil unterrepräsentierter Gruppen in der

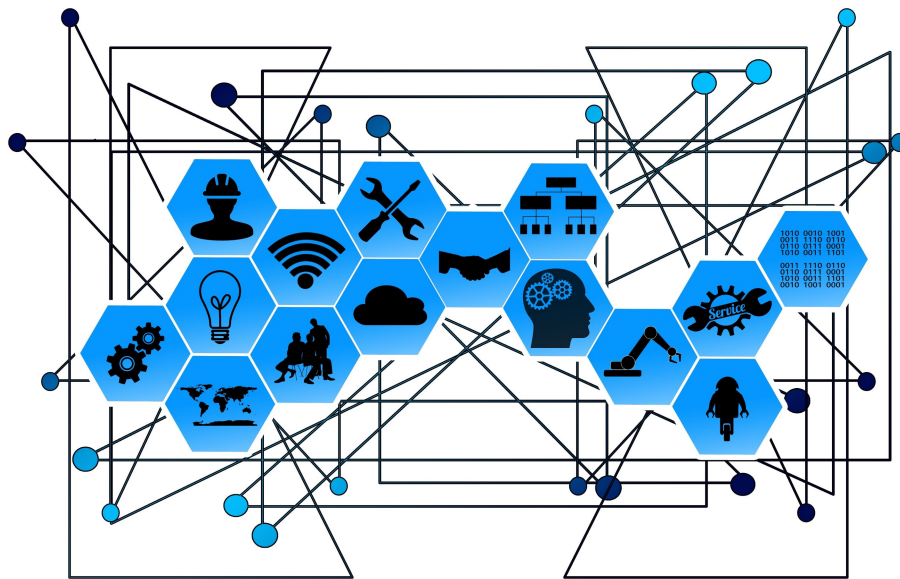
Belegschaft der Holzverarbeitenden Industrie weiter zu erhöhen, doch tragen die Bemühungen, mehr Frauen und Personen mit unterschiedlichem Hintergrund einzubeziehen, dazu bei, den Arbeitskräftemangel zu beheben und neue Perspektiven in die Branche zu bringen.

Step-up-Fragebogen bis zum 10. Oktober

Die EFBH hat zusammen mit dem ADAPT-Team eine Umfrage entwickelt, um die Forschung und Datenerhebung im Rahmen des von der EU kofinanzierten Projekts Step-up: Stärkung und Organisation von Tarifverhandlungen zu unterstützen. Diese Umfrage zielt darauf ab, Beiträge unserer Mitgliedsorganisationen zu sammeln, indem Informationen über den aktuellen Stand der Tarifverhandlungen in der gesamten

EU gesammelt und abgebildet werden. Darüber hinaus wollen wir ermitteln, wo es Wissenslücken in Bezug auf Tarifverhandlungsrechte, Löhne, Arbeitsbedingungen und den Zugang zu gewerkschaftlicher Vertretung gibt. Diese Informationen sollen uns dabei helfen, die Koordination zwischen den Gewerkschaften zu fördern, ein Gewerkschaftsnetzwerk für die Organisation in unseren Sektoren zu schaffen und zu untersuchen, wie EBR mit einer Gewerkschaftsstrategie zur Förderung der Arbeitnehmerrechte und guter Praktiken im Bereich der Arbeitsbeziehungen auf der Ebene multinationaler Unternehmen in Einklang gebracht werden können. Die Umfrage ist [HIER](#) verfügbar. Die Frist für die Teilnahme an der Umfrage endet am **10. Oktober 2024**.

Nachrichten der Verbände



Österreich



Hilfsmechanismus von ELA als bewährte Praxis anerkannt

Im Jahr 2017 startete GBH ein Projekt zur Unterstützung von Arbeitnehmern aus den Balkanstaaten an der Grenze zwischen Österreich und Slowenien, um sie über ihre Rechte zu informieren und den geltenden Tarifvertrag zu erläutern. Das Projekt entwickelte sich weiter und umfasst seit 2020 auch Kroatien. GBH wurde von der Europäischen Arbeitsbehörde (ELA) eingeladen, dieses Projekt als Best-Practice-Beispiel einzureichen, und es wurde nun von der ELA als ein Fall hervorragender Arbeit anerkannt. Das erste Projekt startete mit einem Büro in Spielfeld, das an der Grenze zu Slowenien liegt. Seit 2020 hat GBH mit Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung und einem weiteren Projektpartner, der kroatischen Baugewerkschaft Syndikat graditeljstva Hrvatske (SGH), ein Folgeprojekt mit dem Titel „Gleicher Lohn für gleiche

Arbeit“ gestartet. Um ein optimales Serviceangebot gewährleisten zu können, wurde eine dreisprachige Website (www.faire-arbeit.at, www.posteno-delo.si, www.posten-rad.at) eingerichtet, auf der slowenische und kroatische Arbeitnehmer zusätzliche Informationen über ihre Arbeit in Österreich erhalten. Es besteht auch die Möglichkeit, Verdachtsfälle von Lohn- und Sozialdumping völlig anonym und unkompliziert auf der Website zu melden, die wir dann an die zuständigen Behörden weiterleiten. Dank des Wissens, das uns nun zur Verfügung steht, konnten wir uns direkt an die betroffenen Unternehmen wenden und weitere Maßnahmen und Prioritäten festlegen, wie z. B. gezielte und effektive Inspektionen auf den Baustellen – gemeinsam mit der Finanzpolizei, der BUAK und der österreichischen Krankenkasse. Bei 815 Interventionen haben wir etwa 1 Million Euro für betroffene Arbeitnehmer gewonnen.

Schweden



Byggnads neues Kontrollinstrument zur Betrugsbekämpfung

Byggnads hat ein neues Kontrollsystem – Svensk Byggbekämpnads – um Betrug und arbeitsbezogene Kriminalität in der Bau- und Installationsbranche zu stoppen. Die Kontrollen dienen auch als Unterstützung für Unternehmen, die das Richtige tun wollen. Svensk Byggbekämpnads ist eine separate Einheit bei Byggnads, die dafür sorgt, dass Unternehmen die korrekten Löhne und Entschädigungen zahlen. Diejenigen, die die Kontrollen durchführen, haben eine spezielle Ausbildung für diese Aufgabe. Auch Gewerkschaftsvertreter in größeren Unternehmen arbeiten nach diesem Modell. Svensk Byggbekämpnads soll sowohl Unternehmen als auch Bauarbeitern die Gewissheit geben, dass in der Branche Ordnung herrscht, dass Unternehmen unter gleichen Bedingungen miteinander konkurrieren und dass die Arbeitnehmer den korrekten Lohn und die korrekte Vergütung erhalten. Weitere [Informationen](#)

Italien



Gewerkschaften gehen gegen Regierungspläne zur Einschränkung des Demonstrationsrechts auf die Straße CGIL/UIL

Tausende von Demonstranten nahmen an der von CGIL und UIL organisierten Mobilisierung teil und besetzten zunächst die Piazza Vidoni und dann die Piazza Navona, die Bereiche um den Senat, gegen ein Gesetz, das unter anderem

passiven Widerstand selbst in Gefängnissen und Aufnahmezentren für Migranten bestraft, sowie gegen Demonstrationen mit Blockaden von Straßen und Bahnhöfen. Es handelt sich um ein ideologisches Gesetz, das darauf abzielt, Menschen ins Visier zu nehmen, die gegen die von der Regierung durchgeführten Arbeiten und Maßnahmen protestieren. Ein hartes Vorgehen gegen Andersdenkende, das die Regierung entfesselt, anstatt beispielsweise über eine Erhöhung der Strafen nachzudenken.

CISL

CISL und seine Kategorien demonstrierten am 2. Oktober mit einem Sit-in auf der Piazza Vidoni in Rom. Der Dissens besteht darin, das Sicherheitsgesetz gegen Einschränkungen des Demonstrationsrechts zu ändern: Demonstrieren ist ein Recht, kein Verbrechen! Wir sagen: Nein zu Gefängnisstrafen für diejenigen, die gewaltfrei protestieren und ihre Arbeit verteidigen!

Schweiz

Mehr als 15.000

Menschen fordern höhere Löhne

Am 21. September fand in Bern eine große Lohndemonstration mit über 15.000 Teilnehmern statt, an der



sich auch zahlreiche Bauarbeiter beteiligten. Unia warnt vor einer besorgniserregenden Situation und prangert an, dass die Reallöhne in der Schweiz seit 2021 sinken, während gleichzeitig die Preise für Lebensmittel und Energie, Mieten und Krankenkassenprämien weiter steigen. Die Gewerkschaft wird ihre Aktionen fortsetzen, da die große Lohndemonstration zwar wichtig war, aber bei den Lohnverhandlungen mit dem Schweizerischen Baumeisterverband nicht ausreichen wird. Die ersten Aktionen auf Baustellen haben bereits begonnen und werden fortgesetzt.

In diesem Abschnitt gibt die EFBH ihren Mitgliedsorganisationen die Möglichkeit, ihre Geschichten zu erzählen.

Wenn Ihr Neuigkeiten oder Beiträge haben, zögert nicht euch an pcravina@efbww.eu zu wenden.

Verschiedenes

ETUI: Arbeitskräftemangel, Arbeitsplatzqualität und Verhandlungsmacht der Arbeitnehmer – eine quantitative Analyse auf europäischer Ebene

Das ETUI hat eine Studie über Arbeitskräftemangel, Arbeitsplatzqualität und Verhandlungsmacht der Arbeitnehmer veröffentlicht. Der Arbeitskräftemangel hat seit der Erholung von der Finanzkrise 2008-2010 stetig zugenommen, was auf die gestiegene Nachfrage und die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt – digital, grün und demografisch – zurückzuführen ist.

Covid-19 verschärfte die Situation durch eine Verschiebung der Präferenzen der Arbeitnehmer, gefolgt von einer wachsenden Nachfrage in der Zeit nach der Erholung von Covid. Während dieser Mangel schlecht für die Wirtschaft ist und die Arbeitsbedingungen für die Arbeitnehmer verschlechtern kann, bietet er auch Chancen in Bezug auf die Verhandlungsmacht. Dieses Papier beschreibt den Zusammenhang zwischen Arbeitskräftemangel und Arbeitsplatzqualität, insbesondere bei den Löhnen. Weitere [Informationen](#)

EFBWW Meeting schedule 2024

4 October 2024	Social Dialogue Wood/Furniture - Joint woodworking and furniture session	Hybrid, Brussels
9 October 2024	Social Dialogue Construction WP OSH	Hybrid, Brussels
10-11 October 2024	EFBWW-ETUI Workshop Subcontracting and social dumping in construction	Venice, Italy
14-15 October 2024	EFBWW-ETUI Workshop Wood/Forestry	Brussels, Belgium
16 October 2024	Social Dialogue Construction - WG VET/YOUTH	ONLINE
24 October 2024	TANSIRC II - Final conference	Sofia, Bulgaria
28-29 October 2024	Heidelberg Materials Global Union Network Meeting	ONLINE
4 November 2024 (2:30-6:30 p.m.)	EESC-CCMI social partner event on the construction industry in Europe	Brussels, Belgium (EESC)
5-6 November 2024	BWI World Board & World Council	Geneva, Switzerland
14 November 2024	DESOCO II project: Thematic meeting on Labour shortages	Bucharest (Romania)
18-19 November	Stop Fatal Accidents - Event organised by The Left	European Parliament, Brussels, Belgium
27 November 2024	Executive Committee	Brussels, Belgium (EESC)
28 November 2024	EFBWW/ITUC Workshop "Green transformation of construction"	Brussels, Belgium
3-4 December 2024	STEP-UP project on organising - Workshop	Brussels, Belgium
4 December 2024	Joint Board meeting EFBWW/FIEC	Brussels, Belgium
5 December 2024	CS30 project for cement industry - Workshop	Brussels, Belgium